

Einladung

• Bildung für Demokratie • und gesellschaftlichen • Zusammenhalt

26. März
2026

11-16 Uhr

„Das den Menschen- und Kinderrechten zugrunde liegende Gleichheitsgebot gilt für alle Mitglieder unserer Gesellschaft. Alle Kinder haben demnach ein Recht auf bestmögliche Bildung und auf die optimale Entfaltung ihrer Potenziale...“

Frankfurter Erklärung des Bündnisses 2016

FACHTAGUNG

in Kooperation mit der
Evangelischen Hochschule
Darmstadt

BÜNDNIS

10 Jahre

Eine für alle –
die inklusive Schule für die Demokratie



Unser Bündnis sieht sich dem menschenrechtlich begründeten Bildungsauftrag der UN-Kinderrechts- und UN-Behinder-tenrechtskonvention verpflichtet. Inklusive Bildungsprozesse in vorschulischen, schulischen, hochschulischen und außer-schulischen Zusammenhängen sollen diskriminierungsfreie, gleichberechtigte Teilhabe Aller an allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglichen und für alle erlebbar machen. Die dafür notwendigen gesellschaftlichen Ressourcen sind be-reitzustellen.

...In dieser Situation braucht es eine Bildungspolitik, die auf Stärkung der demokratischen Resilienz unserer Gesellschaft gerichtet ist.

Maïke Finnern (GEW)

Stattdessen werden erkämpfte (sozial- und bil-dungs-)politische Errungenschaften und Rechte immer unverhohlener in Frage gestellt und an-gesichts internationaler und nationaler Krisen als gesellschaftlich nicht mehr 'leistbar' dargestellt. Dabei wird die Menschenwürde sozial benach-teiligter und vulnerabler Gruppen missachtet.

Kinder und Jugendliche in Bildungsinstitutionen sollen Viel-falt und Verschiedenheit, gemeinsames Lernen und wert-schätzendes Miteinander als Normalität erleben können. So wird Demokratie auf Dauer gestärkt und der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert. Eine in diesem Sinne erfolgreiche Bildung für alle Kinder zu gewährleisten, ist zentraler Auftrag der öffentlichen Schule. Sie zwingend als kollektive Erfahrung **für alle gemeinsam** zu gestalten, ist die zentrale Idee der *inklusiven Schule für die Demokratie*. Unser gegliedertes Schulsystem erfüllt diesen Anspruch nicht.

Gesellschaftspolitische Verantwortlichkeiten für Missstän-de und hinderliche Strukturen sowie deren Veränderung sind klar benannt. Es gilt, die notwendigen Transformations-schritte endlich umzusetzen!

Tagungsprogramm

• • • • • • • • • •

10:30 Einlass

11:00 Begrüßung:

Anja Bensinger-Stolze (GEW)

Prof. Dr. Uwe Becker (Präsident EHD)

11:15 Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer

„Die Herausforderungen des Autoritären Nationalradikalismus für die liberale Demokratie und die schulische Bildung“

Hadija Haruna-Oelker

„Plädoyer für eine Gesellschaft der Gegenseitigkeit – welche Schule brauchen wir dafür?“

Moderation: Prof. Dr. Anne-Dore Stein (PogA)

13:15 Mittagspause

14:00 Diskussionsforum:

„WAS und WIE kann Bildung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen?“

Lisa Berner (MA Inclusive Education)

Dr. Reinald Eichholz (ehem. Kinderbeauftragter Landesregierung NRW)

Dr. Karl-Heinz Imhäuser (Vorstand Montag Stiftungen)

Amy Kirchhoff (Generalsekretärin Bundesschülerkonferenz)

Moderation: Prof. Dr. Laura Wallner (EHD)

15:50 Ausblick:

Gerd-Ulrich Franz (GGG)

16:00 Ende

ANMELDUNG

bis 20. März 2026

Evangelische Hochschule
Darmstadt
University of Applied Sciences

Tagungsort

Evangelische Hochschule Darmstadt
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt

Anmeldung



forms.office.com/e/S9hzcDNmUG?origin=QRCode

Kontakt

bildung_und_demokratie@eh-darmstadt.de

Anreise

www.eh-darmstadt.de
Startseite, im violetten Bereich unten

